

Miller, Johann Martin: Die Macht der Schönheit (1782)

- 1 Die Fabel und die Wahrheit zeugt,
- 2 Daß nichts an Macht der Schönheit gleicht.
- 3 Herr Adam, holder Reize wegen,
- 4 Verscherzte sich des Himmels Segen:
- 5 Herr Paris reizte Griechenland
- 6 Zur Wut; sein Troja ward verbrannt.
- 7 Ein unglücksel'ger Apfel brachte
- 8 Die Staupen her, eh' man es dachte.
- 9 O hätten beide
- 10 Den Apfel hätte mit Begier
- 11 Genommen Adam gleich von ihr,
- 12 Und Paris würd' ihn ohn Bedenken
- 13 Dir, liebenswü'd'ge Chloe, schenken.

(Textopus: Die Macht der Schönheit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/32777>)